

Termine – Termine – Termine

03.12.-07.12.18		Schwimmwoche Kl. 5-8
03.12.18	14.00 Uhr	Nikolausfeier im Bürgerheim (Chor und Ensemble)
04.12.18		Unterrichtsgang KZ Dachau Kl. 10 b,d,e
10.12.18		Ausgabe Zwischenbericht Noten Kl. 5-8
10.12.18	09.25 – 10.55 Uhr	Bolde-Vortrag Kl. 8 a-d
11.12.18	11.15 – 12.45 Uhr	Vorlesewettbewerb Kl. 6 a-d
12.12.18	10.10 – 12.45 Uhr	Zeitzeuge Abba Noar Kl. 10 a-e
13.12.18	07.35 – 09.05 Uhr	BIZ Besuch Kl. 9d
13.12.18	09.20 – 10.55 Uhr	BIZ Besuch Kl. 9c
13.12.18	11.15 - 12.00 Uhr	Zfu – Stunde
13.12.18	16.00 – 20.00 Uhr	Allgemeiner Elternsprechtage Kl. 5-10
18.12.18	11.15 – 12.45 Uhr	BIZ Besuch Kl. 9b
18.12.18	19.00 Uhr	Adventskonzert der Schule in der Apostelkirche
19.12.18	07.35 – 09.05 Uhr	BIZ Besuch Kl. 9e
21.12.18	08.00 – 09.00 Uhr	Weihnachtsgottesdienst Kl. 5-7 in der Apostelkirche
21.12.18	09.45 – 10.45 Uhr	Weihnachtsgottesdienst Kl. 8-10 in der Apostelkirche
21.12.18		Letzter Schultag vor den Weihnachtsferien
		Unterrichtsende: 12.00 Uhr
24.12.18 – 04.01.19		Weihnachtsferien in Bayern
07.01.19		Erster Schultag nach den Weihnachtsferien

Reptilienvortrag an der RSWM



Der staatlich geprüfte Amphibien- und Reptilienexperte Manfred Werdan war zu Gast an der Realschule Weilheim und ermöglichte den Schülern der 6. Jahrgangsstufe mehr über diese Tierklassen zu erfahren. So zum Beispiel über den in Mexiko vorkommenden Axolotl, der die Fähigkeit hat, dass verlorengegangene Gliedmaßen, Organe und auch Teile des Gehirns nachwachsen können. Im Vordergrund stand weniger das theoretische

Wissen um die Amphibien und Reptilien, als vielmehr die Präsentation der mitgebrachten Tiere: So erkannten die Zuhörer sofort die heimische Ringelnatter anhand der beiden gelben Halbmonde hinter dem Kopf. Neben weiteren Schlangen, wie beispielsweise der Hornvipere, der Königspythone oder der falschen Korallenschlange hatte der Experte außerdem eine Vogelspinne, einen Skorpion, Pfeilgiftfrösche und ein Chamäleon, das während des Vortrags seine Farbe änderte, dabei. Der Höhepunkt der Veranstaltung war der unmittelbare Kontakt mit den Lebewesen: Wer wollte, durfte ausgewählte Tiere halten, streicheln oder ein Foto mit ihnen machen.



Claudia Wagner

Besuch in der Gedenkstätte des KZs Dachau

Am 15.11. besuchten die Klassen 10A, C und F mit ihren Lehrern Herrn Kienberger, Frau Karl und Herrn Klitzner im Rahmen des Geschichtsunterrichts die Gedenkstätte des Konzentrationslagers Dachau.

Die schrecklichen Dinge, die während der Herrschaft der Nationalsozialisten in Deutschland geschehen sind, nachzuempfinden, fällt der heutigen Schülergeneration schwer. Umso beeindruckender und beklemmender ist es an den Ort zu fahren, an dem laut offiziellen Zahlen 32000 Menschen ihr Leben ließen.

Dort erhielten die Jugendlichen einen Einblick in das Leben, Leiden und Sterben derjenigen, die zwischen 1933 und 1945 im KZ inhaftiert waren. Dass die Losung „*Arbeit macht frei*“ am Eingangstor und auf dem Dach des oben abgebildeten Wirtschaftsgebäudes nur zynisch zu verstehen sein konnte, erfuhren unsere SchülerInnen in mehreren Führungen durch das Gelände. Frei kamen nur die wenigsten Insassen, stattdessen starben viele aufgrund der schweren Arbeit und der unzureichenden Versorgung.

Auch wurde uns anhand einer wiedererrichteten Baracke verdeutlicht, welch strenges Regiment im KZ herrschte und, dass man bereits bei geringsten Vergehen bestraft wurde. Wer beispielsweise seinen mit einem karierten Bezug überzogenen Strohsack nicht in einer Linie zu den anderen ausgerichtet hatte, wurde bestraft.



Ebenso musste die ganze Belegschaft einer Baracke auf dem Appellplatz Strafe stehen, wenn ein Inhaftierter am Abend beim Durchzählen fehlte. Die Gefangenen standen, teils bei Minusgraden, in dünner Bekleidung solange, bis der Vermisste gefunden wurde. So wurde also bei Fluchtversuchen nicht nur der Einzelne bestraft, sondern immer die gesamte Gemeinschaft.

Da es am Tag unseres Besuchs in der Gedenkstätte ungemütlich kalt war, bekamen die Jugendlichen eine Ahnung davon, wie schlimm

dies gewesen sein musste.

Besondere Beklemmung machte sich aber breit, als wir das Gelände des Krematoriums betraten, das auch eine Gaskammer enthält, die jedoch nie zur Massenvernichtung eingesetzt wurde.

Trotzdem löst der Anblick der Verbrennungsöfen, in denen Zigtausende von Menschen verbrannt wurden, auch heute noch Gänsehaut und große Betroffenheit aus.

Das Bewusstsein, auf der Asche der Toten zu gehen und zu stehen, wird vielen, genauso wie die anderen Eindrücke wohl noch lange im Gedächtnis bleiben.

Das KZ Dachau und auch die Gedenkstätten anderer Konzentrationslager sind wohl die eindringlichsten Mahnmale für das dunkelste Kapitel der deutschen Geschichte, weshalb es besonders wichtig ist auch nachgeborene Generationen immer wieder damit zu konfrontieren, damit so etwas nie wieder geschieht und niemand sagen kann: „*Ich hab davon nichts gewusst!*“

Birgit Karl



Abschlussfahrt der Klasse 10c nach Prag

„*Vítejte v Praze*“ oder „*Herzlich Willkommen in Prag*“ hieß es für die 21 SchülerInnen der Klasse 10c und ihre Lehrkräfte Frau Karl und Herr Kienberger am Montag, den 05.11.18.



Wir verbrachten eine Woche bei wunderschönem Herbstwetter in der tschechischen Metropole und besichtigten dabei unter anderem die historische Altstadt und die Prager Burg.

Auf dem Programm stand zusätzlich ein Besuch der Gedenkstätte Theresienstadt, in der die SchülerInnen eine interessante Führung zur Geschichte der Kleinen Festung und ihrer Verwendung als Konzentrationslager während des 2. Weltkriegs erhielten.

Dass aber auch bei einer Studienreise der Spaß nicht zu kurz kommen darf, versteht sich von selbst und so erkundeten wir gemeinsam die Prager City bei Nacht, lösten in Teams knifflige Aufgaben in einem Escape Room und vergnügten uns am letzten Abend beim Schwarzlichtminigolf. Viele hätten den Aufenthalt gerne noch verlängert, aber am Freitag hieß es leider schon Abschiednehmen oder wie man auf Tschechisch sagt: „*Ahoj Praha!*“



Birgit Karl

